



**„Zwei Jahrzehnte nach PISA - Was wissen wir über soziale Ungleichheit des Bildungserwerbs?“
Eine systematische Forschungssynthese von der vorschulischen Bildung bis zur Hochschulbildung**

Abschlusstagung des Projektes Genese sozialer Ungleichheiten des Bildungserwerbs (GesUB)
am 17. und 18. Juni 2021
Online-Veranstaltung über Webex

TAGUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 17. Juni 2021

- | | |
|-----------|--|
| 14.00 Uhr | Begrüßung |
| 14.15 Uhr | Grußwort des Bundesministeriums für Bildung und Forschung MinR'in Dr. Dorothee Harenberg |
| 14.30 Uhr | Keynote: Das GesUB Projekt - Methodik & zentrale Befunde Prof. Dr. Kai Maaz |
| 16.00 Uhr | Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildung Diskutant*innen: PD Dr. Susanne Kuger, Prof. Dr. Birgit Becker, Claudia Fligge-Hoffjann |
| 17.30 Uhr | Meet and Greet |

Freitag, 18. Juni 2021

- | | |
|-----------|--|
| 09.00 Uhr | Arbeitsgruppe Schulische Bildung Diskutant*innen: Prof. Dr. Hartmut Ditton, Prof. Dr. Timo Ehmke, Dr. Martina Diedrich |
| 10.45 Uhr | Arbeitsgruppe Nachschulische Bildung Diskutant*innen: Prof. Dr. Susan Seeber, Prof. Dr. Reinhard Pollak, Prof. Susanne Thimet |
| 12.15 Uhr | Mittagspause |
| 13.15 Uhr | Abschlussdiskussion Auf dem Podium: Prof. Dr. Kai Maaz, Dr. Stefan Luther, Christopher Textor, Cornelia von Ilseemann |
| 14.15 Uhr | Verabschiedung |

Moderation der Tagung:
Dr. Jan-Martin Wiarda

Programmplanung und Veranstaltungskoordination:
Dr. Anna Bachsleitner und Ronja Lämmchen



Soziale Ungleichheiten des Bildungserwerbs lassen sich in allen Bildungsbereichen, von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter, nachweisen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „Genese sozialer Ungleichheiten des Bildungserwerbs (GesUB)“ systematisiert erstmalig für den deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich & die Schweiz) das vorhandene Forschungswissen zu den Entstehungsbedingungen und Erscheinungsformen von sozialer Ungleichheit des Bildungserwerbs für den vorschulischen, schulischen und nachschulischen Bereich über einen Zeitraum von knapp 20 Jahren.

Auf der Abschlusstagung des GesUB-Projektes sollen die Befunde zu sozialen Ungleichheiten in den einzelnen Bildungsbereichen vorgestellt und mit Akteur*innen aus Forschung, Politik und Verwaltung diskutiert werden. Ziel des Austausches ist die Erarbeitung von Bedarfen für die Weiterentwicklung des Forschungsfeldes sowie Transfermöglichkeiten evidenzbasierter Forschung an Bildungspolitik und -administration im Rahmen neuer Steuerungsstrukturen.

ARBEITSGRUPPEN

In drei Arbeitsgruppen zu den einzelnen Bildungsbereichen wird die synthetisierte Evidenz der Forschungsbefunde auf der Grundlage kurzer Inputs vertiefend erörtert. Gemeinsam mit Expert*innen aus Bildungsforschung und Bildungspolitik bzw. -administration erfolgt eine Einordnung und Diskussion der Befunde. Im moderierten Austausch wird der Frage nach dem Stand der Forschung zu sozialer Ungleichheit in den jeweiligen Bildungsbereichen nachgegangen und Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Forschungsfeldes diskutiert.

Arbeitsgruppe vorschulische Bildung

In dieser Arbeitsgruppe steht die soziale Ungleichheit in der Nutzung von frühkindlichen Betreuungseinrichtungen und in vorschulischen Kompetenzen im Vordergrund. Des Weiteren sollen Aspekte wie Qualitätsstandards in frühkindlichen Betreuungs- bzw. Bildungseinrichtungen sowie deren selektiver Zugang und Nutzung einbezogen werden. Die Befunde werden vor dem Hintergrund der kompensatorischen Möglichkeiten frühkindlicher Bildung diskutiert.

*Diskutant*innen:*

PD Dr. Susanne Kuger

Abteilungsleiterin des Zentrums für Dauerbeobachtung und Methoden am Deutschen Jugendinstitut (DJI), München

Prof. Dr. Birgit Becker

Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung, Goethe-Universität Frankfurt

Claudia Fligge-Hoffjann

Leiterin des Referats 513 - Qualität in Kindertagesstätten und Kindertagespflege, Geschäftsstelle „Gute-KiTa-Gesetz“ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin



Arbeitsgruppe schulische Bildung

Im Bereich der schulischen Bildung liegt eine breite Befundlage für soziale Ungleichheiten hinsichtlich der Kompetenzen von Schüler*innen sowie im Gymnasialbesuch vor, was nicht zuletzt auf die Verfügbarkeit von großangelegten, internationalen Leitungsuntersuchungen (ILSAs) zurückzuführen ist. In dieser Arbeitsgruppe stellt sich auf Grund der verfügbaren Evidenz daher insbesondere die Frage, wie diese sinnvoll in Steuerungsmechanismen übersetzt werden kann und welche neuen Forschungsimpulse notwendig sind.

*Diskutant*innen:*

Prof. Dr. Hartmut Ditton

Professor für Allgemeine Pädagogik, Erziehungs- und Sozialisationsforschung, LMU München

Prof. Dr. Timo Ehmke

Professor für Erziehungswissenschaften, insbesondere empirische Bildungsforschung, Leuphana Universität Lüneburg

Dr. Martina Diedrich

Direktorin des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ), Hamburg

Arbeitsgruppe nachschulische Bildung

In der Arbeitsgruppe zur nachschulischen Bildung werden soziale Ungleichheiten in der beruflichen Bildung sowie der Hochschulbildung in den Blick genommen. Während insbesondere soziale Selektivität in der Aufnahme eines Studiums gut belegt ist, ist die Rolle der sozialen Herkunft in der beruflichen Bildung bisher noch unzureichend erschlossen. In der Arbeitsgruppe wird nach den Ursachen dieser unterschiedlichen Entwicklungen gefragt sowie zukünftige Entwicklungen in den Forschungsfeldern diskutiert.

*Diskutant*innen:*

Prof. Dr. Susan Seeber

Professorin für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Reinhard Pollak

Professor für Soziologie, Universität Mannheim, und Leiter der Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft bei GESIS

Prof. Susanne Thimet

Direktorin des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Berufliche Schulen), Karlsruhe



ABSCHLUSSDISKUSSION

Im Zuge der Abschlussdiskussion werden die Befunde des Projektes bereichsübergreifend von Vertreter*innen aus Bildungsforschung, Bildungspolitik und Bildungsverwaltung diskutiert, eingeordnet und weitergedacht. Die strukturelle Verzahnung von Forschung, Politik und Praxis wird im Zentrum des Austauschs stehen und perspektivische Entwicklungen im Bereich der Ungleichheitsforschung angedacht.

*Diskutant*innen auf dem Podium:*

Prof. Dr. Kai Maaz

Geschäftsführender Direktor des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und Direktor der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens, Frankfurt am Main/Berlin

MinDirig Dr. Stefan Luther

Leiter der Unterabteilung „Allgemeine Bildung“, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Christopher Textor

Leitender Ministerialrat im Hessischen Kultusministerium und KMK-Schulausschussmitglied für Hessen

Cornelia von Ilseemann

Ehemalige Vorsitzende des Schulausschusses der KMK und ehemaliges Mitglied des Gründungsteams der Deutschen Schulakademie

MEET AND GREET

Zum Abschluss des ersten Tagungstages wird es die Möglichkeit zum informellen Austausch in virtuellen Meet & Greet-Sessions geben. Die Teilnehmer*innen finden hier die Möglichkeit im Nachgang der vorangegangenen Diskussionen weiterführende Gespräche zu führen.

REGISTRIERUNG

Für die Anmeldung zur Tagung schreiben Sie bitte bis zum 14.06.2021 an anmeldung.gesub2021@dipf.de

Für Fragen zur Tagung wenden Sie sich bitte an Dr. Anna Bachsleitner und Ronja Lämmchen, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens unter GesUB2021@dipf.de

Behavioral Genetic Data Analysis

a workshop on the core concepts and statistical methods of behavioral genetics



In this workshop, participants will be introduced to the basic concepts and models of behavioral genetics. Using the data of the TwinLife study they will learn how to analyze and interpret behavioral genetics family data in R.

Lecturers

Dr. Bastian Mönkediek,
Mirko Ruks,
Christoph Klatzka



When?

18.- 19.08.2021
from 9:00 AM -
3:15 PM (CEST)



Where?

This workshop will take place online (a zoom link will be provided after registration).



Course language

The workshop will be held in **English**.



Registration fee

None, participation at this workshop is **free**.



Registration

Please register via e-mail at workshop@twin-life.de until 18.07.2021



Target group

Social Scientists from a broad disciplinary range (sociology, psychology, economics, political science) interested in including behavioral genetic models in their methodological toolbox.



Workshop Program

The first half of the workshop provides a general introduction to the field of behavioral genetics. Moreover, participants will get a quick overview of the TwinLife study as well as its study design and data structure. In the second half of the workshop, a practical introduction to the methods and statistical models of behavioral genetics will be provided. After a short introduction to the programming language R, participants will learn how to build basic behavioral genetic models, like the univariate and bivariate ACE model using the TwinLife data. Finally, it will be explained how to interpret and report results of behavioral genetic analyses.

TwinLife Study

The German TwinLife study uses a longitudinal twin-family design to collect data from about 4000 families. In doing so it covers a vast number of multidisciplinary topics as well as measures of intelligence and personality in order to discover how interindividual differences and social inequality arise. The data of the study is available to the research community and will be used for the practical session in this workshop.



UNIVERSITÄT
BIELEFELD



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES